L

Vor der Inbetriebnahme der Maschine unbedingt lesen!

Bedienungsanleitung

ECO Tellerstreuer XTA

Inhaltsverzeichnis

1. Konformitätserklärung 3

2. Einleitung, Übernahmekontrolle, Umfang der Bedienungsanleitung 3

3. Ersatzteile und Zubehör, vom Hersteller nicht genehmigte Veränderungen 5

4. Gewährleistung und Haftung 5

5. Sicherheit 6

5.1. Sicherheitshinweise 6

5.2. Bestimmungsgemäße Verwendung 6

6. Personal 6

6.1. Warnung vor spezifischen Gefahren: 7

6.2. Position der Warnschilder an der Maschine 9

7. Sicherheitsvorschriften 10

7.1. Vorbereitungen zum Einsatz des Gerätes: 11

7.2. Nützliche Hinweise für Gebrauch und Wartung: 12

7.3. Reinigung / Schmierung 12

7.4. Streuung 13

7.5. Streudiagramme 15

8. Schmiermittel – Öle und Fette 16

8.1. Hydraulikanlage 16

8.1.1. Druckflüssigkeiten (Hydrauliköle) 16
8.1.2. Schmiermittel: 16
8.1.3. Schmierfett: 17
8.1.4. Hydrauliköl: 17
8.1.5. Getriebe- bzw. Schmieröle: 17
8.1.6. Hydraulikschläuche: 17

9. Entsorgung 17

10. Reparaturen 17

11. Technische Daten und Zubehör 17

12. Zubehör 17

13. Störungen: 17

14. Wichtige Hinweise: 18

1. Konformitätserklärung

entsprechend der EG - Richtlinie 2006/42/EG

Wir
ECO TECHNOLOGIES
Planungs-, Entwicklungs- & HandelsgmbH
Philipsstrasse 46
A - 8403 Lebring

erklären in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt

*****ECO STREUER der Typenreihe XTA*****

(Produktname, Typ bzw. Modell, Seriennummer usw.)

auf das sich diese Erklärung bezieht, den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen und den Anforderungen an die Erstellung der speziellen technischen Unterlagen der **EG - Maschinenrichtlinie 2006/42/EG** und der nationalen Umsetzung dieser Richtlinie in der **Maschinensicherheitsverordnung 2010** sowie den Anforderungen der unterhalb angeführten Richtlinien bzw. Normen entspricht.

EN 12100-1:2003, EN 12100-2:2003, EN 14121-1:2007,
EN 13021:2009, EN 15597-1:2007, EN 14017:2009

(Titel und / oder Nummer sowie Ausgabedatum der Richtlinien bzw. Normen)

Weiters erklären wird unsere, aus der obigen Richtlinie entspringende, Verpflichtung, einzelstaatlichen Stellen auf begründetes Verlangen die speziellen Unterlagen zu der unvollständigen Maschine in digitaler Form zu übermitteln.

Besondere Hinweise:

Wir weisen darauf hin, dass die **Inbetriebnahme dieser Maschine solange untersagt** ist, bis festgestellt wurde, dass das Fahrzeug, an das diese Maschine angebaut wird,

- für den Anbau bzw. Montage von Zusatzmaschinen und -geräten gebaut und geeignet ist,
- dass hinsichtlich der Verkettung dieser Maschine mit dem Trägerfahrzeug alle Unklarheiten beseitigt sind,
- bei der Verkettung dieser Maschine mit dem Trägerfahrzeug den Hinweisen und Pflichten in dieser Bedienungsanleitung entsprochen wurde und auch hierbei keine Unklarheiten bestehen und
- dass auch das Trägerfahrzeug, an dem die Maschine angebaut wird, den Bestimmungen dieser Konformitätserklärung zu Grunde liegender Richtlinie, entspricht.

Weiters weisen wir darauf hin, dass die **Inbetriebnahme dieser Maschine solange untersagt** ist, bis Sie persönlich die Übereinstimmung der Maschine mit den mitgelieferten Dokumenten (insbesondere der Bedienungsanleitung) festgestellt haben (bei Unklarheiten diesbezüglich stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung).

Weiters erachten wir es als unsere Pflicht, Sie darauf hinzuweisen, dass Sie dafür Verantwortung tragen, diese Bedienungsanleitung allen Bedienern der Maschine bzw. allen Personen, die Arbeiten mit und an der Maschine durchführen, auszuhändigen und sich nachweislich davon zu überzeugen, dass die Inhalte der Bedienungsanleitung, insbesondere die Risiken und Gefahren im Umgang mit der Maschine, vermittelt und verstanden wurden, bevor die Maschine in Betrieb genommen wird. Es besteht für Sie die Verpflichtung von gesetztes Wegen, die Bedienungsanleitung jederzeit bei der Maschine verfügbar zu haben. Wir empfehlen, dass zum Nachweis der Einhaltung dieser Pflichten eine Unterschrift aller in diesem Absatz angeführten Personen in der Bedienungsanleitung zu leisten ist. Diese gesetzliche Verpflichtung beinhaltet auch die Evaluierung der, von der Verkettung des Trägerfahrzeugs mit dem Anbaugerät ausgehenden Gefahren bzw. Restrisiken, für Ihre Bediener bzw. Anwender.

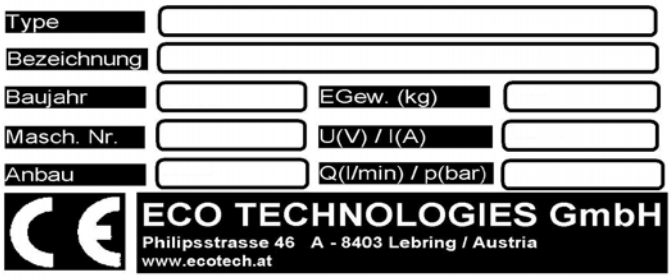
Name und Anschrift der Person, die bevollmächtigt ist, die technischen Unterlagen zusammenzustellen:
Michael Suppan, Schwarzau 77, 8421 Wolfsberg

Lebring, am 10.12.2009

(Ort und Datum der Ausstellung)

(Name, Funktion und Unterschrift des Bevollmächtigten)
Ing. Johann Hackl
Geschäftsführer

Typenschild



Tragen Sie hier die Daten Ihres Typenschildes ein, damit Sie bei Ersatzteilbestellungen und Fragen immer die richtigen Teile und Auskünfte erhalten!

2. Einleitung, Übernahmekontrolle, Umfang der Bedienungsanleitung

An Ihrer neuen Maschine aus dem Hause ECO TECHNOLOGIES GmbH wollen und sollen Sie lange Zeit ungetrübte Freude haben. Voraussetzungen dafür sind Sicherheit und Zuverlässigkeit, die zu erhalten ein bestimmtes Maß an Kenntnissen im Umgang mit der Maschine, Ihrer Wartung und Pflege erfordert.
Lassen Sie sich bzw. Ihr Bedienungspersonal deshalb unbedingt vor dem ersten Einsatz der Maschine von Ihrem Fachberater unterweisen und einarbeiten. Die vorliegende Bedienungsanleitung hilft Ihnen zusätzlich bei der Vermittlung der Kenntnisse, die zum sachgerechten und sicheren Anbau und Gebrauch der Maschine notwendig ist. Sollten wider Erwarten an Ihrer Maschine technische Defekte auftreten, wenden Sie sich bitte an die nächste Kundendienststelle.

Bevor Sie Ihre Maschine anbauen und inbetriebnehmen, kontrollieren Sie bitte, ob die gelieferte Maschine mit Ihrer Bestellung und Betriebsanleitung übereinstimmt. Kontrollieren Sie bitte auch die Maschine auf eventuelle Transportschäden und reklamieren Sie diese sofort beim Transportführer. Im Falle von Mängeln, teilen Sie diese unverzüglich Ihrem Lieferanten mit. Die Maschine darf solange nicht in Betrieb genommen werden, bis die Sachlage endgültig geklärt ist.
Diese Betriebsanleitung ist für den Anwender geschrieben worden, damit die erforderlichen Kenntnisse vermittelt werden, die für den Anbau, Verwendung und Betrieb der Maschine notwendig sind.
Nur mit den notwendigen Kenntnissen können Fehler vermieden werden, damit ein störungsfreier Betrieb möglich wird. Für Schäden und Betriebsstörungen, die sich aus der Nichtbeachtung dieser Betriebsanleitung ergeben, können wir keine Haftung übernehmen. Falls Sie aus irgendwelchen Gründen, Teile der Betriebsanleitung nicht verstehen, so teilen Sie uns dies mit; lassen Sie sich bei Unklarheiten in jeden Falle zuerst die Maschine erklären, bevor Sie diese in Betrieb setzen.

3. Ersatzteile und Zubehör, vom Hersteller nicht genehmigte Veränderungen

Benötigen Sie Ersatzteile oder Zubehör für Ihre Maschine, wenden Sie sich bitte an Ihre Kundendienststelle. Wir bitten Sie, die Daten des Typenschildes für Ihre Ersatzteilbestellungen bekannt zu geben - diese Daten finden Sie auch auf der 2. oder 3.Seite der Betriebsanleitung.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass nicht von uns gelieferte Originalteile und Zubehör auch nicht von uns geprüft und freigegeben sind. Der Einbau und /oder die Verwendung solcher Produkte kann daher unter Umständen, die konstruktiv vorgegebenen Eigenschaften dieser Maschine negativ verändern und dadurch die aktive und/oder passive Betriebssicherheit beeinträchtigen. Für Schäden, die durch die Verwendung von Nachbauteilen und Zubehör entstehen, oder durch nicht fachgerechten Einbau von Originalteilen, ist jegliche Haftung des Herstellers ausgeschlossen.
Weiters möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass, sollten Sie Veränderungen an der Maschine vornehmen, Sie von Gesetzes Wegen dazu verpflichtet sind, diese Veränderungen zu dokumentieren und eine Evaluierung der veränderten Maschine durchzuführen. Veränderungen an der Maschine können dazu führen, dass die Hersteller- Konformitätserklärung nicht mehr gültig ist.

4. Gewährleistung und Haftung

Ansprüche bei Personen- und Sachschäden sind ausgeschlossen, wenn ein oder mehrere Punkte zutreffen:

- nicht bestimmungsgemäße Verwendung der Maschine bzw. Gerätes
- mangelhafte Einschulung des Bedienungspersonales bzw. Nichtbeachtung der BA
- unsachgemäßer Anbau, fehlende Kontrolle vor Inbetriebnahme
- unsachgemäße Inbetriebnahme, Wartung und Reparatur
- nicht Einhalten bzw. nicht Durchführen von vorgeschriebenen Wartungen/Wartungsarbeiten
- eigenmächtige Veränderungen der Maschine bzw. des Gerätes
- unsachgemäß durchgeführte Service- und Reparaturarbeiten
- Verwendung von Ersatzteilen, die nicht vom Hersteller sind oder vom Hersteller freigegeben wurden
- Betreiben der Maschine bzw. des Gerätes mit fehlenden bzw. defekten Sicherheits- und Schutzvorrichtungen
- mangelhafte Überwachung der Maschine bzw. des Gerätes, nicht termingerechter Austausch von Verschleißteilen
- mangelhafte Lagerung bzw. unsachgemäße Verwahrung
- höhere Gewalt - Katastrophen, Fremdeinwirkung, etc...

5. Sicherheit

In diesem Kapitel werden Sicherheitsvorschriften und sicherheitstechnische Hinweise erläutert und erklärt, um einen sicheren Betrieb zu ermöglichen.

Diese Maschine ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gefertigt. Dennoch drohen bei Fehlbedienung oder Missbrauch der Maschine, Gefahr für Leib und Leben des Bedieners oder Dritter. Außerdem kann die Maschine und andere Sachwerte des Betreibers Schaden erlangen oder die Qualität der Arbeit vermindern.
Alle Personen, die mit der Inbetriebnahme, Bedienung, Wartung und Instandhaltung des Gerätes zu tun haben, müssen entsprechend qualifiziert sein und Kenntnisse im Umgang mit dieser Maschine besitzen. Es ist auch die Pflicht all dieser Personen, diese Bedienungsanleitung vollständig gelesen und auch verstanden zu haben.

5.1. Sicherheitshinweise

Sicherheitshinweise sind durch ein Piktogramm und ein Signalwort gekennzeichnet. Das Signalwort beschreibt die Schwere der drohenden Gefahr.

L - **Gefahr!** Unmittelbar oder möglicherweise drohende Gefahr für das Leben und die Gesundheit von Personen (schwere Verletzungen oder Tod).

☛ - **Hinweis!** Hinweise, Tipps und besonders nützliche Informationen.

ⓘ - Gebot ! Verpflichtung zu einem besonderen Verhalten oder einer Tätigkeit für den sicherheitsgerechten Umgang mit der Maschine.

Die Bedienungsanleitung ist ständig am Einsatzort des Gerätes aufzubewahren. Ergänzend zur Bedienungsanleitung sind die allgemein gültigen, sowie die örtlichen Regeln zur Unfallverhütung und Umweltschutz zu beachten.
Alle Sicherheits- und Gefahrenhinweise der Maschine

ⓘ In einem lesbaren Zustand halten

ⓘ nicht beschädigen und / oder entfernen; nicht abdecken, überkleben oder übermalen.

5.2. Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Streuer darf nur an Trägerfahrzeuge wie Rasen-, Garten-, Schmalspurtraktor, Hof-, Rad- & Kompaktlader oder ähnliche Fahrzeuge **unter Einhaltung der zulässigen Achslasten angebaut werden**. Verwenden Sie den Streuer nur zum Streuen von Salz und Splitt; für alle anderen Arbeiten ist der Streuer nicht geeignet und darf auch nicht dazu verwendet werden. Bei nicht bestimmungsgemäßer Verwendung sind Personen- und Sachschäden nicht ausgeschlossen.
Besteht in den hier angeführten bestimmungsgemäßen Verwendungen der Maschine mit Ihrem Einsatz- bzw. Anwendungsfall keine Übereinstimmung bzw. können nicht alle Unklarheiten beseitigt werden, bitten wir Sie, **vor** dem Einsatz der Maschine sich mit dem Hersteller bzw. Ihrem Händler in Verbindung zu setzten und dies zu klären. Bitte informieren Sie uns über mögliche Anwendungsfälle, die wir nicht berücksichtigt haben.

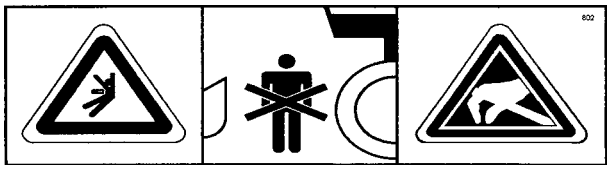
6. Personal

Das Bedienpersonal muss das örtlich gesetzliche Mindestalter erreicht, eine Einweisung erhalten haben und die dafür notwendige Schutzkleidung tragen (eng anliegende Kleidung, festes Schuhwerk, bei Lärmeinwirkung einen Gehörschutz – Gefahr von bleibenden Gehörschäden). Weiters ist der Bediener dieser Maschine verpflichtet die Bedienungsanleitung gelesen und verstanden zu haben. Bei Unklarheiten ist es nicht erlaubt, die Maschine in Betrieb zu nehmen. Kontaktieren sie sofort unsere nächste Kundendienststelle um ihre Unklarheiten zu beseitigen, um einen reibungslosen und sicheren Betrieb zu ermöglichen.

6.1. Warnung vor spezifischen Gefahren:

Die nachfolgenden Symbole bzw. Sicherheitshinweise haben folgende Bedeutung:

Wenn Sie feststellen, dass diese Gefahrenaufkleber an Ihrer Maschine fehlen, so müssen Sie diese sofort ersetzen. Sie können diese unter Angaben der Aufklebernummer (z.B. 89-A-0800) bei uns nachbestellen.

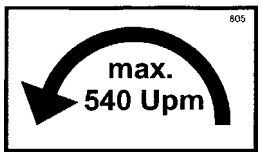


Achtung Quetschgefahr, NICHT zwischen Anbaugerät und Trägerfahrzeug treten

(89-A-0802)

Vor Inbetriebnahme Bedienungsanleitung und Sicherheitshinweise lesen

(89-A-0800)



Maximal zulässige Drehzahl der Zapfwelle: 540 upm
(bei Zapfwellenversion)

(89-A-0902)

Gelenkwelle schmieren.
(bei Zapfwellenversion)

(89-A-0900)

Achtung Schnittgefahr (rotierende Teile)

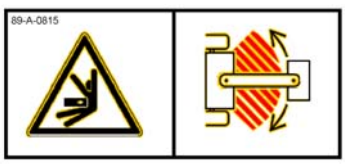
(89-A-0807)

Achtung – Maschine stoppen und vor Wiedereinschalten sichern vor dem Durchführen von Wartungsarbeiten (Schlüssel abziehen)

(89-A-0813)

Achtung – Maschine stoppen vor dem Durchführen von Wartungsarbeiten

(89-A-0814)



Achtung – Geräte schwenkt; Bereich neben Gerät beachten

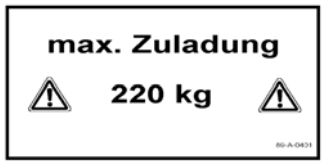
(89-A-0815)

Achtung – Schnittgefahr durch Drehende Teile – nicht hineingreifen

(89-A-0816)

Achtung – Schnittgefahr durch Drehende Teile

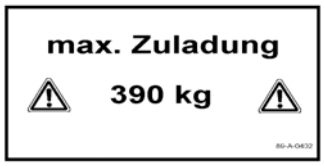
(89-A-0817)



Achtung – max. Zuladung darf nicht überschritten werden!

XTA-140 : 220kg

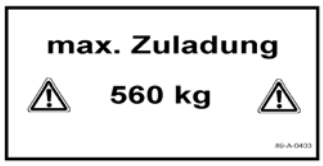
(89-A-0401)



Achtung – max. Zuladung darf nicht überschritten werden!

XTA-250 : 390kg

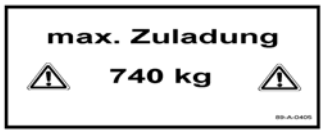
(89-A-0402)



Achtung – max. Zuladung darf nicht überschritten werden!

XTA-360 : 560kg

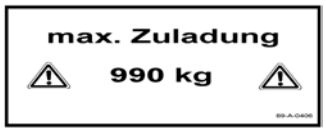
(89-A-0403)



Achtung – max. Zuladung darf nicht überschritten werden!

XTA-450 : 740kg

(89-A-0405)



Achtung – max. Zuladung darf nicht überschritten werden!

XTA-600 : 990kg

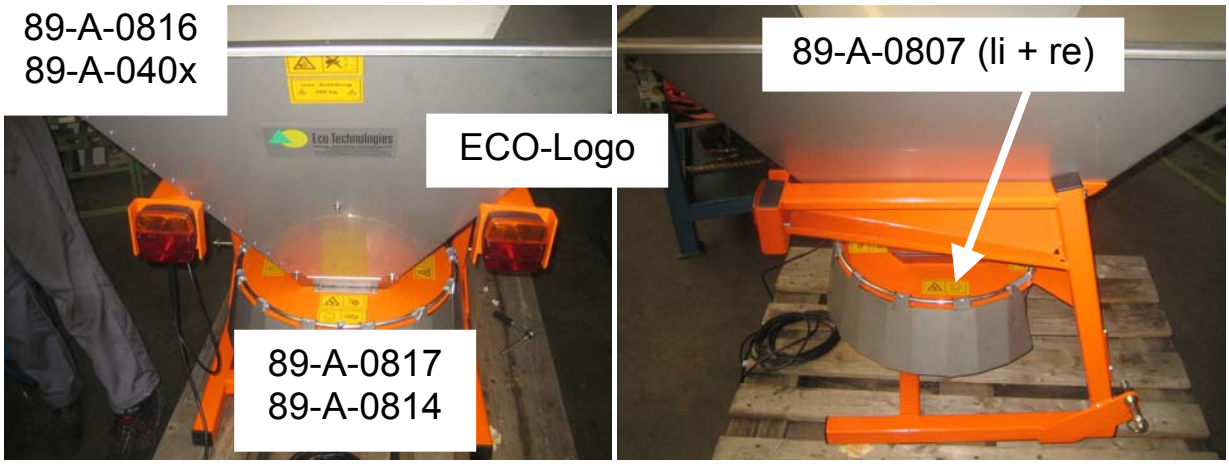
(89-A-0406)

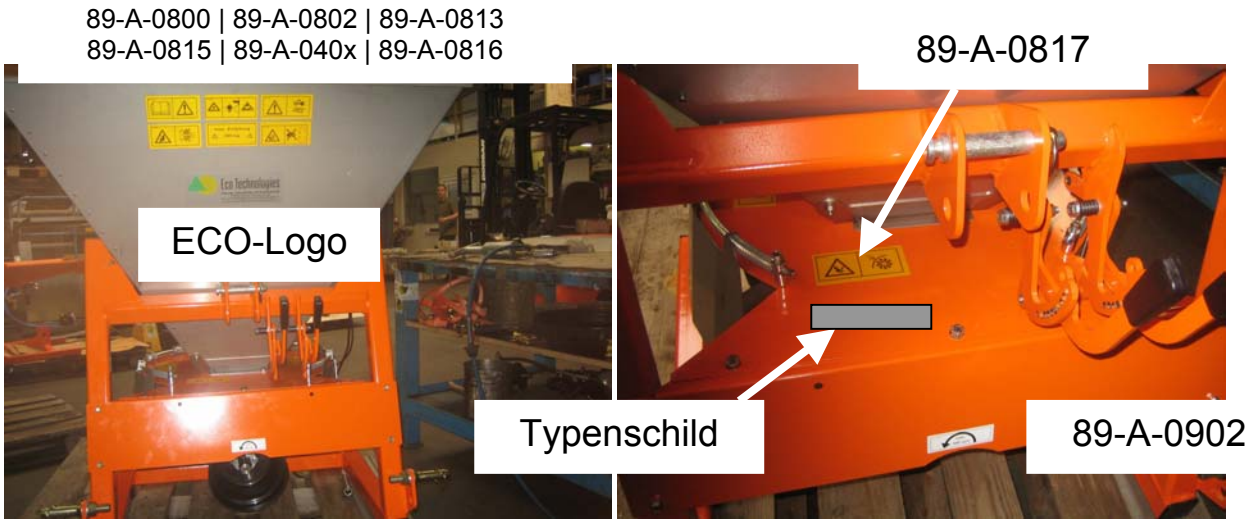
Achtung – max. Zuladung darf nicht überschritten werden!

XTA-750 : 1240kg

(89-A-0407)

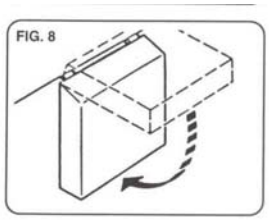
6.2. Position der Warnschilder an der Maschine

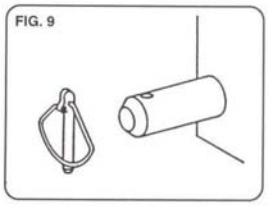


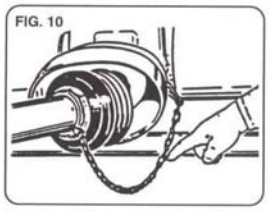


7. Sicherheitsvorschriften

L Beachten sie unbedingt die Sicherheitshinweise bezüglich der Maschine und der zwischen Maschine und Trägerfahrzeug!

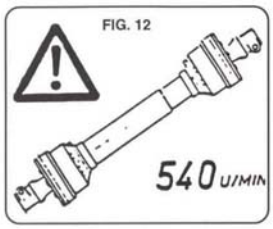






- Bevor Störungen behoben werden, Zapfwelle und Trägerfahrzeugmotor abstellen und Stillstand aller beweglichen Teile abwarten. Niemals Störungen bei laufendem Motor beseitigen!
- Streuer muss am Boden abgestellt sein bei Beladung.
- Trichter darf nicht überladen werden.
- Sämtliche Schutzvorrichtungen müssen bei Verwendung der Maschine an der Maschine angebaut und in ordnungsgemäßem Zustand sein.
- Für rechzeitige Erneuerung von verschlissenen und beschädigten Abdeckungen oder Umwehrungen ist zu sorgen. (Abb. 8)
- Nach dem Ankuppeln an Fahrzeugen sind Kuppelbolzen formschlüssig zu sichern. (Abb. 9)
- Gelenkwellenschutz muss mit Kette gegen Umlauf gesichert sein. (Abb. 10)

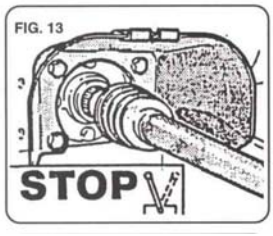
Vor dem Einschalten der Zapfwelle sicherstellen, dass die Drehrichtung und die gewählte Zapfwellendrehzahl des Traktors mit der des Gerätes übereinstimmen: 540 U/min (Abb. 11-12)

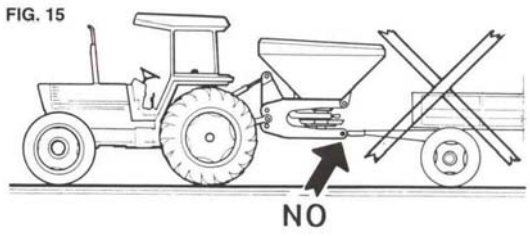


Während der Arbeiten darf niemand auf die Maschine steigen!
Stoppen sie den Traktor vor dem Verlassen. (Abb. 13)

Beim Befahren von öffentlichen Straßen und Wegen sind die gültigen lokalen Gesetzte bzw. Verordnungen zu berücksichtigen (Licht, Blinker, ...).

Es dürfen keine anderen Maschinen angehängt werden!





L Niemals in die **rotierenden Teile** greifen – Gelenkwelle, Streuscheibe, Rührfinger – höchste Verletzungsgefahr

L **Maschine stoppen**, wenn das Fahrzeug verlassen bzw. abgestellt wird! Maschine immer auf **ebener Fläche** abstellen.

L Streuer darf **keinesfalls überladen** werden! Maximal zulässige Befüllung siehe Aufkleber an der Maschine bzw. hier in der Betriebsanleitung.

7.1. Vorbereitungen zum Einsatz des Gerätes:

Länge der Gelenkwelle kontrollieren (Abb. 17). Anpassen der Länge siehe Abb. 24 ff.
Vor allen Arbeiten an der **Maschine** diese **Stoppen** und gegen ungewolltes Inbetriebsetzen sichern!

a) Einhängen des Streuers ohne Gelenkwelle am Trägerfahrzeug.
b) Zapfwelle und Getriebe des Streuers horizontal ausrichten.
c) Gelenkwelle auf beiden Wellen aufschieben. Sollte ohne große Kraftanstrengung möglich sein.
d) Länge der Zapfwelle kontrollieren. (Abb. 18)
e) Maximal zulässige Neigung kontrollieren! (Abb. 19)

FIG. 17

FIG. 18

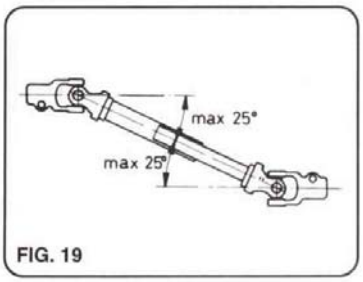


FIG. 19

FIG. 20

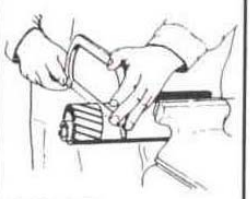


FIG. 21

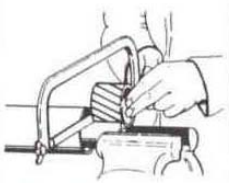


FIG. 22

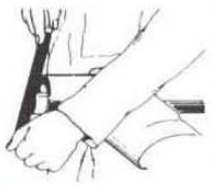


FIG. 23

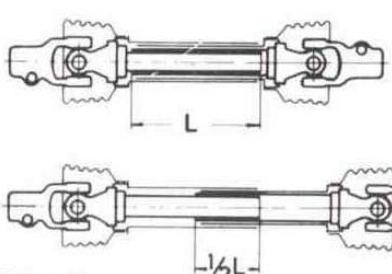


FIG. 24

Länge der Zapfwelle anpassen:

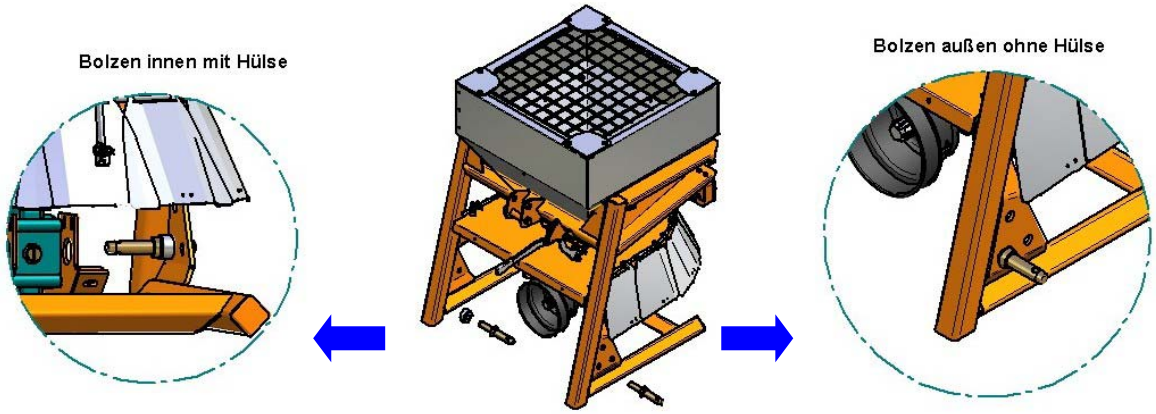
Abb. 20: Zur Längenanpassung Gelenkwellenhälften in kürzester Betriebsstellung nebeneinander halten und anzeichnen.

Abb. 21: Innen- und Außenschutzrohr gleichmäßig kürzen.

Abb. 22: Inneres und äußeres Schiebeprofil um gleiche Länge wie Schutzrohr kürzen.

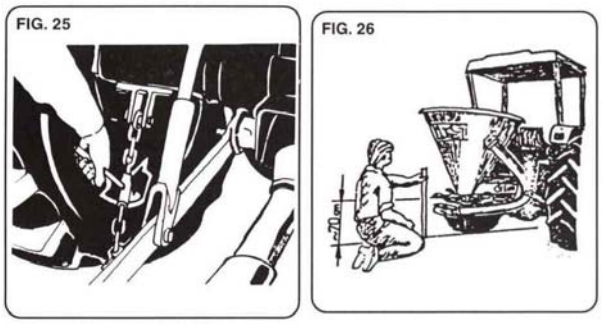
Abb. 23: Trennkanten abrunden und Späne sorgfältig entfernen. Schiebeprofile einfetten.

Weitere Änderungen an Gelenkwelle und Schutz **nicht** zulässig.



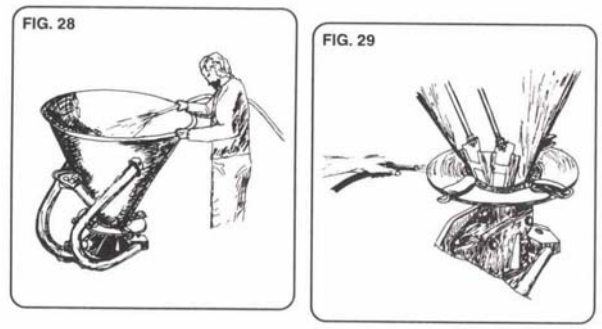
Unterlenkerbolzen können innen oder außen beim Rahmen montiert werden beim XTA-140. **XTA-250 und XTA-360 nur außen!!**

3-Punkt Anbau Kat.1 – max. bis XTA-450
3-Punkt Anbau Kat.2 – zwingend für XTA600 & XTA750!!



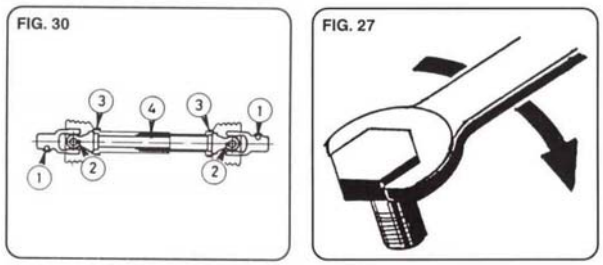
7.2. Nützliche Hinweise für Gebrauch und Wartung:

- Um ein seitliches Pendeln der Maschine zu verhindern, empfiehlt es sich, die Unterlenker zu verspannen.
- Bevor der Streuer in Betrieb genommen wird, muss sich der Fahrer davon überzeugen, dass sich die Streuscheibe in waagrechter Position befindet und das der Abstand zum Boden ca. 70cm beträgt. Ausrichtung Streuer mittels Oberlenker einstellen.

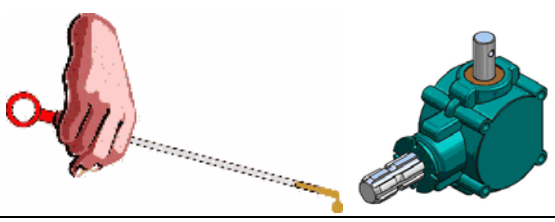


7.3. Reinigung / Schmierung

- Um den Streuer in einem idealem Zustand zu erhalten, ist es ratsam, eine vollständige Reinigungswäsche durchzuführen und nach jeder Verwendung die Streurückstände mit starkem Wasserstrahl zu entfernen.



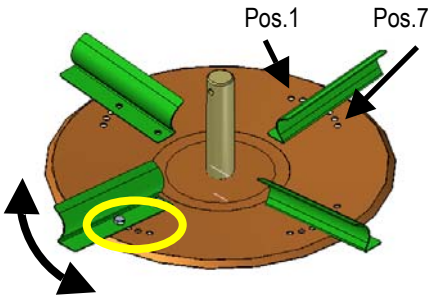
- Des Weiteren sollte eine periodische Schmierung mit Fett der beweglichen Teile (Getriebe) vorgenommen werden.
- Für Reinigung und Schmierung des Geräts vor dem „Einwintern“ ist zu sorgen!
- Nach 2- bis 3-maliger Füllung des Streuers empfiehlt es sich, sämtliche Schrauben auf festen Sitz zu Überprüfen.



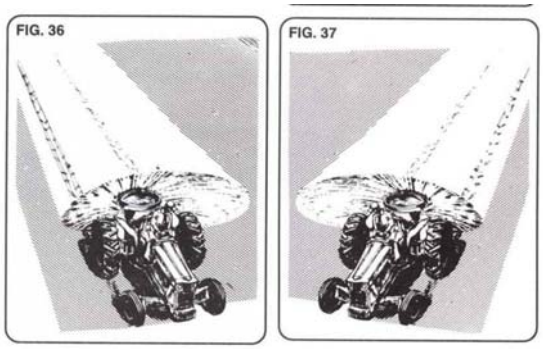
- Ölstand in Getriebe kontrollieren.

7.4. Streuung

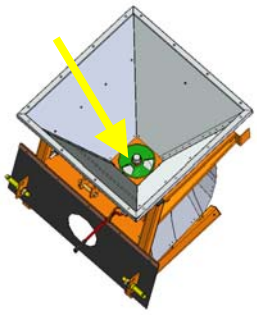
⚠ Maschine vor jeglichen Arbeiten daran (Einstell-, Reparatur-, Wartungsarbeiten) **STOPPEN** und gegen Wiedereinschalten sichern!! Niemals in rotierende Teile greifen!! **Warnhinweise** an Maschine zwingend beachten!



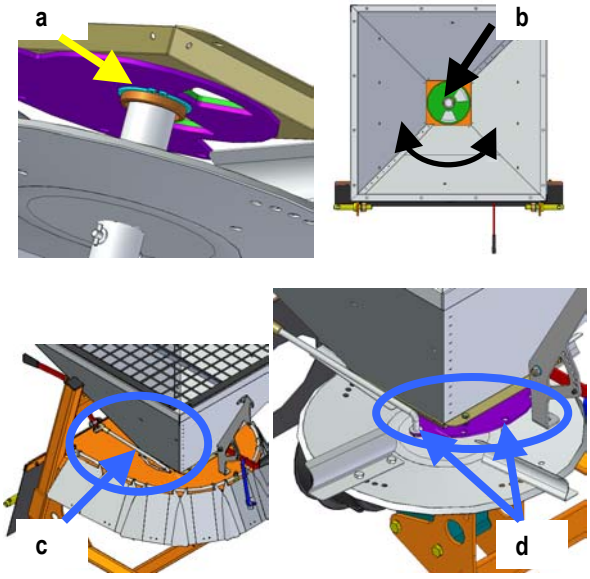
a) Je nach Gewicht des Streugutes kann ein gleichmäßiges Streubild (Verteilung linke und rechte Seite) durch Änderung des Winkels der Wurfschaufeln erreicht werden. Pro Schaufel sind 7 Einstellungen möglich.



Werden alle Schaufeln in Position 1 gebracht, wird die Streuung auf der rechten Seite (vom Fahrer aus gesehen) verstärkt. (Abb.37)
(Regulierung immer vom Streugut abhängig.)



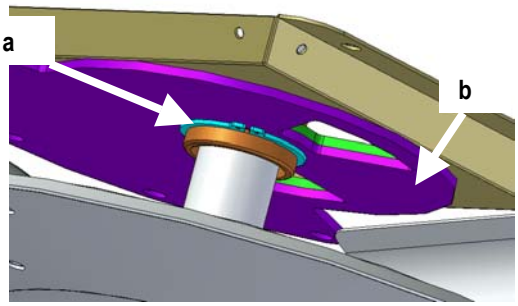
b) Das Streubild kann auch durch das Verstellen der Ausbringöffnungen im Trichter geändert werden.



Hierzu muss der Sicherungsring gelöst werden **(a)** und danach kann die Innenscheibe herausgenommen und verdreht werden **(b).** Nachdem die Innenscheibe wieder mit dem Sicherungsring fixiert wurde, muss der Schieber **(c)** (an der Trichterunterseite) angepasst werden. Gestänge in entsprechendes Loch des Schiebers (der Scheibe) geben **(d).**
Es ist dabei darauf zu achten, dass die Öffnung im Behälter mit dem Handhebel vollständig geöffnet und geschlossen werden kann. Die Öffnung der Innenscheibe und der Scheibe beim Schieber muss übereinstimmen!

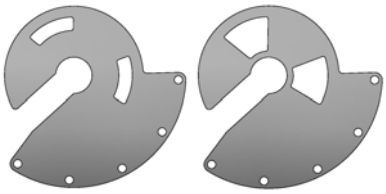
Wird die Innenscheibe **(b)** im Uhrzeigersinn verdreht, wird die Streuung auf der linken Seite (vom Fahrer aus gesehen) verstärkt. (Abb.36)
(Regulierung immer vom Streugut abhängig.)

Immer darauf achten, dass der **Sicherungsring** fixiert ist! ⚠

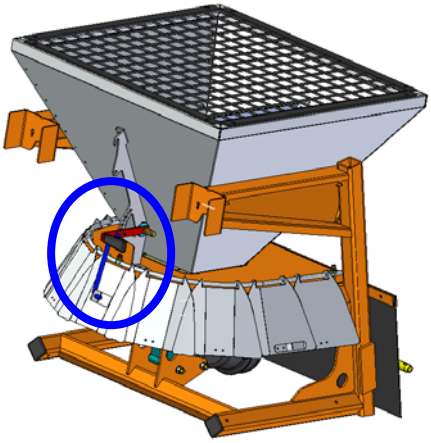


c)

Dosierscheibe wechseln: Sicherungsring lösen **(a)**; Scheibe **(b)** nach unten ziehen und herausnehmen. Neue Scheibe in umgekehrter Reihenfolge einbauen. **ACHTUNG**: Scheibe immer **mit Sicherungsring sicher** und Streuer **nie ohne Dosierscheibe betreiben**! Umbau der Scheibe nur bei **ausgeschalteter Maschine** und **entleertem Trichter**!

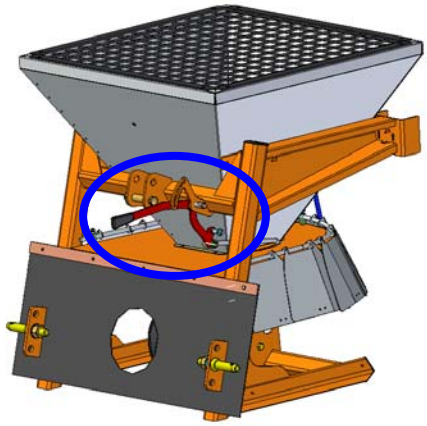


Streugut: fein dosiert grob dosiert



d)

Verstellung der Streubreite (links und rechts) mittels Hebel an der Rückseite des Behälters.
(Hebel immer einrasten!)



e)

Verstellung der Ausbringmenge (Dosierung) mittels Hebel an der Vorderseite des Streuers.
(Hebel immer einrasten!)

Maximale Ausbringmenge in nebenstehender Darstellung abgebildet. Hebel ganz unten!

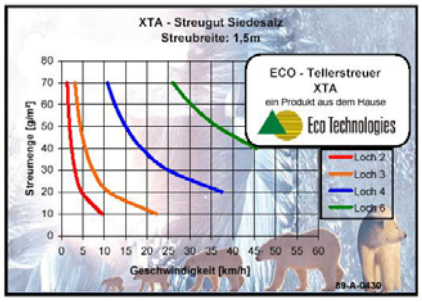
Maschine **nicht eingeschalten lassen**, wenn Ausbringöffnung (Schieber) geschlossen ist. Streugut wird dabei zermahlen und Schieber wird dann schwergängig bzw. Überhitzungsgefahr!

- Beim Streuen ist auf die Einstellung des **Streubegrenzers** zu achten. Die **Wurfweite** muss den Gegebenheiten angepasst sein. Bei falscher Einstellung können Person verletzt oder Sachen beschädigt werden.
- **Ausbringmenge** der Geschwindigkeit anpassen! Streumenge abhängig von **Schieberöffnungen**. Siehe Diagramme weiter unten.
- Auf richtige Auswahl des **Rührfingers / Rührwerks** achten. Rührwerk darf nicht bei allen Materialien verwendet werden. Schaden für die Maschine kann entstehen! (siehe auch Punkt 14 weiter unten)
- Maschine **nicht eingeschalten lassen**, wenn Ausbringöffnung (Schieber) geschlossen ist. Streugut wird dabei zermahlen und Schieber wird dann schwergängig! Überhitzungsgefahr.
- Abhängig vom Streugut die richtige **Dosierscheibe** verwenden (einbauen). Die richtige Dosierscheibe kann aus der Diagrammübersicht unten entnommen werden.

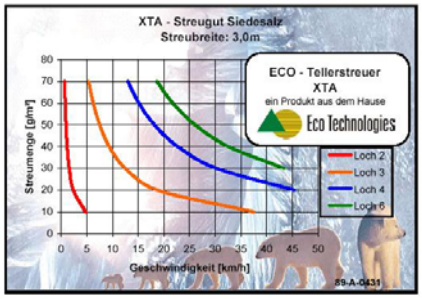
7.5. Streudiagramme

Streugut Siedesalz:

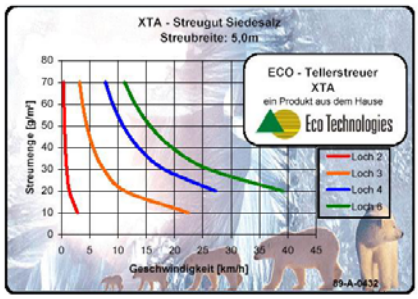
(Dosierscheibe mit kleinen Öffnungen)



Streubreite 1,5m **(89-A-0430)**



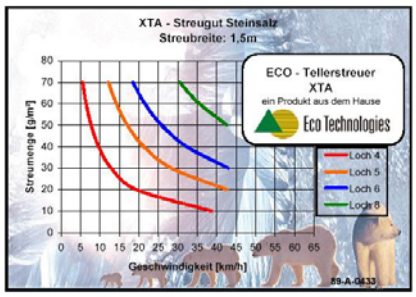
Streubreite 3,0m **(89-A-0431)**



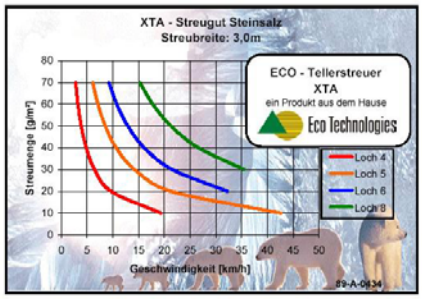
Streubreite 5,0m **(89-A-0432)**

Streugut Steinsalz:

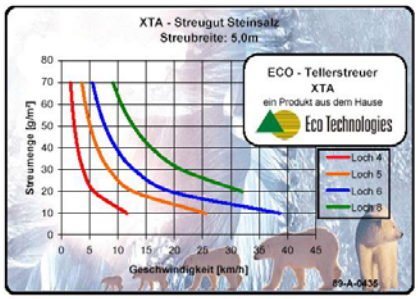
(Dosierscheibe mit kleinen Öffnungen)



Streubreite 1,5m **(89-A-0433)**



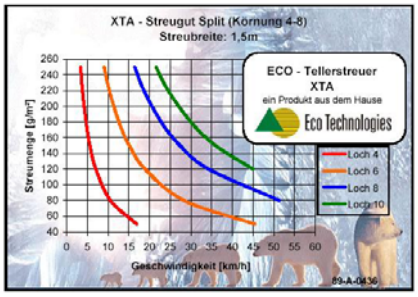
Streubreite 3,0m **(89-A-0434)**



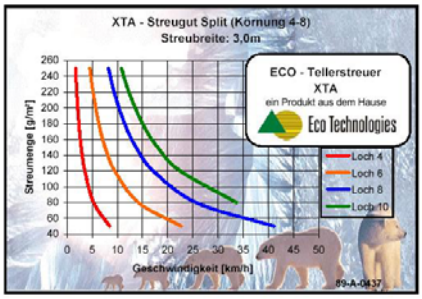
Streubreite 5,0m **(89-A-0435)**

Streugut Splitt (Körnung 4-8):

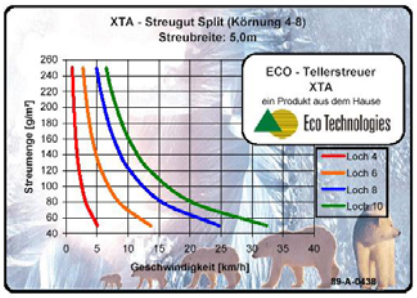
(Dosierscheibe mit großen Öffnungen)



Streubreite 1,5m **(89-A-0436)**



Streubreite 3,0m **(89-A-0437)**



Streubreite 5,0m **(89-A-0438)**

⚠

Die Menge an Streugut, die pro Zeiteinheit ausgebracht werden kann, ist von der **Beschaffenheit des Streugutes** abhängig (Korngröße, Feuchtigkeit, Reinheit, ...). Aus diesem Grund ist es unbedingt notwendig, die in den Diagrammen oben abgebildeten Werte zu prüfen bzw. selbst zu ermitteln. Die Diagramme beziehen sich auf Tests und Erfahrungswerte, können aber (je nach Beschaffenheit Ihres Streugutes)vom Verhalten Ihres Streuers abweichen. Es ist immer das **Streuergebnis** zu **prüfen**! Die **Diagramme** können nur einen **Anhaltswert** geben.

Streudiagramme sind bei der Auslieferung **nicht** am Streugerät angebracht. Bitte bei **Bedarf** je nach Anforderung (Streugut) die entsprechenden Diagramme zum Anbringen am Gerät bei ECO- Technologies anfordern.

(Bitte um Angabe der **Artikelnummer** der Diagramme **89-A-04..**; siehe oben)

8. Schmiermittel – Öle und Fette

8.1. Hydraulikanlage

Die Hydraulikanlage Ihrer ECO Maschine wird werkseitig mit Hydrauliköl der Klasse HLP32 bzw. HLP46 gefüllt. Bitte beachten Sie, dass diese Öle mit dem Hydrauliköl Ihres Anbaufahrzeuges mischbar sein müssen und dass die Viskositätsbereiche übereinstimmen; ansonsten müssen Sie das Hydrauliksystem Ihrer ECO Maschine leeren und mit Ihrem Hydrauliköl spülen.

ACHTUNG - BEI NICHTBEACHTUNG DIESER PARAMETER KANN IHR FAHRZEUG EINEN SCHADEN ERLEIDEN!

Bei Arbeiten am Hydrauliksystem Ihrer ECO Maschine achten Sie bitte auf den Ölverlust, auf die fachgerechte Montage aller Teile und die vorschriftsmäßige Entsorgung des ausgetretenen Öles.

Der max. Rücklaufdruck am Trägerfahrzeug darf 10 bar nicht übersteigen - Überhitzungsgefahr des Hydrauliksystems und möglicher Bruch von Hydraulikkomponenten wie z.B. Hydromotore etc.

8.1.1. Druckflüssigkeiten (Hydrauliköle)

Druckflüssigkeiten haben die Aufgabe, die hydraulische Energie vom Ort der Erzeugung zum Ort der Umwandlung zu transportieren. Daneben sollen sie den Verschleiß aufeinander gleitender Teile mindern, vor Korrosion schützen und örtlich entstehende Wärme abführen. Die Auswahl geeigneter Druckflüssigkeiten ist von Bedeutung für die Lebensdauer und Betriebssicherheit des hydraulischen Antriebs.

Betriebsbereich

Bei der Auswahl geeigneter Druckflüssigkeiten ist folgender Betriebsbereich zu berücksichtigen:

Umgebungstemperaturbereich	- 30 °C bis +80 °C
Betriebstemperaturbereich	+30 °C bis +60 °C
max. zulässige Betriebstemperatur	+80 °C
min. Viskosität	20 cST
Viskosität bei Betriebstemperatur	20 cST-43 cST; wobei wir eine Betriebsviskosität von 35 cST für ideal halten.

Mineralöle der Klasse HLP nach DIN 51524 Teil 2 erfüllen die gestellten Anforderungen und werden deshalb von uns besonders empfohlen. Zur Bestimmung der erforderlichen Viskositätsklasse in Abhängigkeit des Betriebstemperaturbereiches kann folgende Tabelle herangezogen werden.

Viskositätsklassen nach ISO 3448

Betriebstemperatur	**Viskositätsklasse nach ISO 3448**
30 - 50 °C	32
40 - 60 °C	46
50 - 70 °C	68
60 - 80 °C	100

Die Viskositätsklassen nach ISO 3448 sind bezogen auf eine Temperatur von 40 °C - der Einfluss der jeweiligen Umgebungstemperatur muss bei der Auswahl zusätzlich berücksichtigt werden; z.B. muss die Druckflüssigkeit bei niedrigen Starttemperaturen (unterhalb 20 °C) pumpfähig sein.

Schwer entflammbare und biologisch abbaubare Druckflüssigkeiten:

Die Verwendung von HD-Motorölen nach SAE, ATF - Druckflüssigkeiten, schwerentflammbare und biologisch abbaubare Druckflüssigkeiten vom Typ HFC sowie synthetischer Art, ist unter Berücksichtigung gewisser Vorkehrungen, möglich. Im Anwendungsfall ist Rücksprache mit unserer zuständigen Verkaufsniederlassung erforderlich.

Filterung:

Die Filterung der Druckflüssigkeit ist von hoher Wichtigkeit. Hiermit soll erreicht werden, dass

- der Verschleiß an bewegten Teilen durch Fremdkörper reduziert wird
- Funktionsstörungen vermieden werden
- die Alterung der Druckflüssigkeit verlangsamt wird.

Bei der Auswahl eines geeigneten Filters müssen die folgenden Kenngrößen berücksichtigt werden:

- Reinheitsklasse der Druckflüssigkeit nach ISO 4406 18/13
- Filterfeinheit 10 micron, nom.
- Beta-Wert Beta 10-1,5

8.1.2. Schmiermittel:

Sofern in dieser Betriebsanleitung bei den einzelnen Maschinenkomponenten keine abweichenden Schmiermittel angegeben sind, empfehlen wir folgende Schmiermittel:

8.1.3. Schmierfett:

Hochdruck - Schmierfett, z.B. Lithiumseifenfett mit Graphitzusatz und Hochdruckadditiven oder ähnliche Produkte, mit einer Temperaturbeständigkeit von -30°C bis + 120°C

8.1.4. Hydrauliköl:

Hydrauliköl der Klasse HLP32 bzw. HLP46 nach DIN 51524 - Achtung hier muss eine Übereinstimmung mit der Hydraulikölempfehlung Ihres Trägerfahrzeuges gegeben sein - siehe auch Hydraulikanlage.

8.1.5. Getriebe- bzw. Schmieröle:

Getriebe- bzw. Schmieröle der Viskositätsklasse 90

8.1.6. Hydraulikschläuche:

Hydraulikschläuche müssen nach spätestens 5 Einsatzjahren oder 2 Jahren Lagerzeit getauscht werden. Herstellungsdatum der Schläuche ist auf den Schläuchen aufgedruckt (siehe Abbildung 1).

9. Entsorgung

Der Kunde muss diese Maschine entsprechend den örtlichen Bestimmungen entsorgen. Die Firma ECO TECHNOLOGIES GmbH übernimmt keine Entsorgung.

10. Reparaturen

Lassen Sie alle Service- und Reparaturarbeiten nur von geschultem und fachkundigem Personal durchführen. Durch unsachgemäße Reparaturen und Wartungsarbeiten erlischt jede Garantie, Gewährleistung und Produkthaftung. Gerne steht auch das Team von ECO TECHNOLOGIES GmbH auf Anforderung zur Verfügung.

11. Technische Daten und Zubehör

Technische Daten		XTA-140	XTA-250	XTA-360
Behälter	(l)	140	250	360
max. Zuladung	(kg)	220	390	560
Streubreite	(m)	1,5 - 8(14)	1,5 - 8(14)	1,5 - 8(14)
Antrieb	(rpm)	Zapfwelle / hydr.	Zapfwelle / hydr.	Zapfwelle / hydr.
Aufhängung		Kat. I	Kat. I	Kat. I
Gewicht ca.	(kg)	90	100	110

12. Zubehör

Wir bieten ein reichhaltiges Zubehör an:

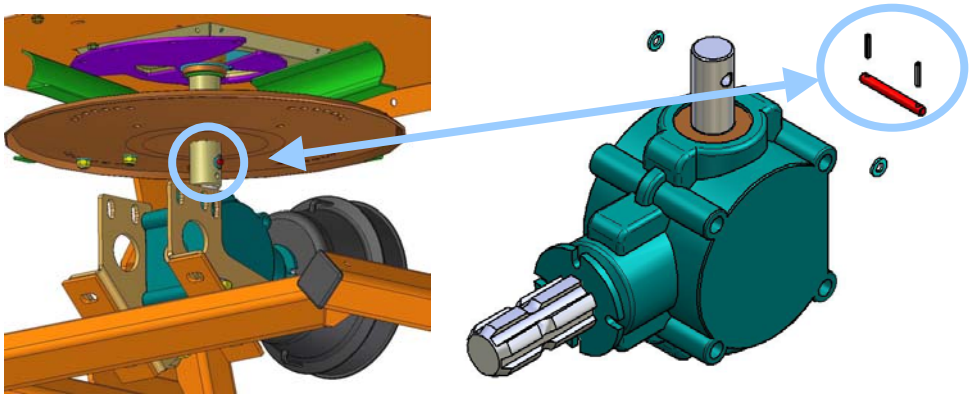
- Streubreitenverstellung elektrisch
- Mengenregelung elektrisch
- Hydraulisches Mengenregelventil bei Streuer mit Hydromotor-Antrieb
- Rührfinger, Rührwerk
- Beleuchtung 12V
- Abdeckplane

13. Störungen:

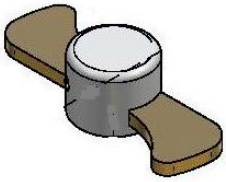
Störung	**Mögliche Ursache / Abhilfe**
• Streuer streut nicht	• Die Heckzapfwelle oder der Hydrauliksteuerblock ist nicht betätigt • Der Schieber ist geschlossen • Bei Salzverwendung – das Salz wurde feucht und ist verklumpt – unbedingt Abdeckplane und trocken gelagertes Streusalz verwenden
• Streuer arbeitet nur einseitig	• Wurfschaufelstellung und Fächerstreubegrenzer kontrollieren
• Streubreite wird nicht erreicht	• Der Fächerstreubegrenzer ist falsch eingestellt • Drehzahl der Zapfwelle kontrollieren

14. Wichtige Hinweise:

- Nur die vorgeschriebenen Streumitteln einsetzen (Salz, Splitt – Körnung 1-8mm). Bei Verwendung von anderem Streugut funktioniert der Streuer nicht richtig.
- Kontrollieren Sie ständig den Verschleiß der Teile – rechtzeitiger Austausch vermeidet teure Zusatzreparaturen, da es zu Folgeschäden an andere Maschinenteilen kommen kann.
- Bei Verwendung von sandstrahlähnlichen Streumaterialien wird die Oberfläche (Lackierung) des Rahmens beschädigt. Eine Nachbehandlung zu Saisonende ist zu empfehlen, da Sie an Ihrer Maschine lange Freude haben wollen.
  Es besteht keine Möglichkeit, dem effektiv entgegenzuwirken. Vergleichbar ist dies mit einer Baggerschaufel, bei der die Lackierung auch durch den Einsatz in Mitleidenschaft gezogen wird.
- Besondere Achtsamkeit ist bei tiefen Temperaturen (in der Nähe des Gefrierpunktes) geboten. Gefriert das Streugut im Behälter kommt es zu Funktionsstörungen bzw. können auch Maschinenteile (Getriebe, Rührfinger/Rührwerk, Streuschaufeln, Streubegrenzer) irreparabel beschädigt werden.
- Wird die Belastung für das Getriebe zu groß, bricht der Scheerbolzen (Sollbruchstelle). Immer auf die Beschaffenheit des Streugutes achten (Korngröße, Verklumpungen).



- Zapfwelle nur bei niedriger Motordrehzahl einschalten. Bei hoher Motordrehzahl entsteht eine Überbelastung von Getriebe und Scheerbolzen (Bruchgefahr).
- Auf richtige Auswahl des **Rührfingers / Rührwerks** achten. Rührwerk darf nicht bei allen Materialien verwendet werden. Schaden für die Maschine kann entstehen!



Rührfinger (Splitt)

Rührwerk (Salz)

- Streuer darf nicht überladen werden (siehe Gewichtsangaben für die Zuladung hier in der Bedienungsanleitung weiter oben bzw. sind an der Maschine Aufkleber angebracht). Es ist auch verboten, Streugut bzw. Säcke mit Streugut auf das Schutzgitter zu legen und mitzutransportieren.
- Für die Streuer XTA-600 und XTA-750 ist ein **3-Punkt Kat.2 Anbau** zwingend erforderlich. Bruchgefahr für Unterlenkerbolzen!!

⚠ Die **Beschaffenheit** des **Streugutes** hat einen ganz wesentlichen Einfluss auf die Streuung und auf das **Streuergebnis**. Das Streugut muss den „Technischen Lieferbedingungen für Streustoffe des Straßenwinterdienstes“ (**TL-Streu,** Ausgabe 2003) entsprechen. Diese können beim FGSV Verlag GmbH, Wesselinger Str. 17, 50999 Köln (www.fgsv-verlag.de) bezogen werden. Davon abweichendes Streugut führt zu einem unbefriedigendem Streuergebnis und kann auch **Schäden** am Streuer verursachen. Überzeugen sie sich, dass das Streugut in einem streufähigen Zustand gekauft bzw. geliefert und benutzt wird. Das verwendete Streugut muss **rieselfähig** sein und **nicht feucht**. Verklumptes, festgefrorenes oder nasses Streugut kann nicht ausgebracht werden und beschädigt ihre Maschine. ⚠

Fragen richten Sie direkt an Ihren Fachhändler oder an uns. Wir sind erreichbar unter:

Eco Technologies

**Eco Technologies Planungs-
Entwicklungs- und HandelsgesmbH**
A-8403 Lebring, Philipsstraße 46
Tel. +43/3182/4420-0, Fax +43/3182/4420-17
e-mail: ecotech@ecotech.at, http://www.ecotech.at

Managementsystem
zertifiziert nach

TÜV SÜD ISO 9001